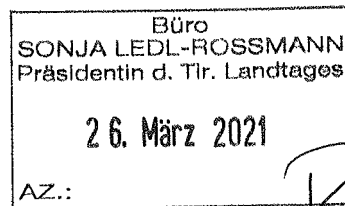




Landeshauptmann-Stellvertreter  
Ökonomierat Josef Geisler

Herrn  
Abgeordneten  
Mag. Markus Sint



Telefon +43(0)512/508-2021  
Fax +43(0)512/508-2025  
buero.lh-stv.geisler@tirol.gv.at

über die  
**Präsidentin des Tiroler Landtages  
Sonja Ledl-Rossmann  
im Hause**

**Landtagsanfrage des Abgeordneten Mag. Markus Sint betreffend „Tatort Isel“: Wer baut und wer bezahlt das Kraftwerk Haslach-Kaiserbach in der Gemeinde Kals am Großglockner?; (179/21)**

Geschäftszahl – bei Antworten bitte angeben

LHStvJG-35/212-2021

Innsbruck, 18.03.2021

Sehr geehrter Herr Abgeordneter!

Sie haben in der Sitzung des hohen Tiroler Landtages im März eine Anfrage betreffend **„Tatort Isel“: Wer baut und wer bezahlt das Kraftwerk Haslach-Kaiserbach in der Gemeinde Kals am Großglockner? (179/21)** unter anderem an mich gerichtet und um Beantwortung nachfolgender Fragen ersucht:

- 1.) Ist die Gemeinde Kals der einzige Projektbetreiber für das Kraftwerk Haslach-Kaiserbach?
- 2.) Wenn ja, will die Gemeinde Kals weitere Partner für die Realisierung gewinnen?
- 3.) Gibt es seitens des Landesunternehmens TIWAG Interesse an einer Beteiligung am Kraftwerksprojekt Haslach-Kaiserbach?
- 4.) Schließen Sie eine Beteiligung der TIWAG am Kraftwerk Haslach-Kaiserbach aus?
- 5.) Ist ein Finanzierungsbeitrag des Landesunternehmens TIWAG vorgesehen?
- 6.) Wenn ja, in welcher Höhe?
- 7.) Ist die Kais Energie Kraftwerk GmbH & Co KG in irgendeiner Form am Kraftwerksprojekt Haslach-Kaiserbach beteiligt?
- 8.) Sind andere Gesellschaften bzw. private Finanziere in das Kraftwerksprojekt Haslach-Kaiserbach eingebunden?
- 9.) Wenn ja, welche und in welcher Höhe beteiligen sie sich?
- 10.) Welches Wirtschaftskonzept der Gemeinde Kals liegt Ihnen bzw. dem Amt der Tiroler Landesregierung für das Kraftwerksprojekt Haslach-Kaiserbach vor?

- 11.) Welche jährliche Rendite erwartet sich die Gemeinde Kais im schlechtesten Fall und welche im besten Fall nach Fertigstellung des Kraftwerkes Haslach-Kaiserbach?
- 12.) Laut Gemeinderatsprotokoll vom 06. Februar 2013 - also vor mittlerweile acht Jahren – ist die Gemeinde Kais von Kosten für das Kraftwerksprojekt Haslach-Kaiserbach von 19 Millionen Euro ausgegangen. Angesichts von notwendigen Indexierungen, der üblichen Teuerung und den offenbar unvermeidlichen Baukostensteigerungen, von Kosten in welcher Höhe gehen Sie aktuell für das Kraftwerksprojekt aus?
- 13.) Experten rechnen damit, dass das Kraftwerk Haslach-Kaiserbach inzwischen an die 30 Millionen Euro kostet. Von welcher konkreten Summe geht die Gemeinde Kais in ihren Einreichunterlagen aus?
- 14.) Wie ist die Finanzierung des 19 bis 30 Millionen Euro teuren Kraftwerksprojektes Haslach-Kaiserbach geplant?
- 15.) Ist es wirtschaftlich realistisch, dass eine 1.100 Einwohner Gemeinde wie Kais mit einem Verschuldungsgrad von 56% bei Schulden in der Höhe von 5,8 Millionen Euro und Haftungen in der Höhe von 1,9 Millionen Euro (mit 31.12.2019) ein 19 bis 30 Millionen Euro teures Kraftwerksprojekt stemmen kann?
- 16.) Ist es wirtschaftlich vertretbar, dass sich eine Gemeinde wie Kais mit einem Schuldenstand von 5,8 Millionen Euro und Haftungen in der Höhe von 1,9 Millionen Euro um weitere 19 bis 30 Millionen Euro verschuldet?
- 17.) Ist es rechtlich überhaupt erlaubt bzw. zu erlauben, dass eine Gemeinde wie Kais mit 5,8 Millionen Schulden und 1,9 Millionen Haftungen neue Darlehen um mindestens 19 Millionen und bis zu 30 Millionen Euro aufnimmt?
- 18.) Ist ein Finanzierungsbeitrag des Landes Tirol vorgesehen bzw. versprochen bzw. zugesagt?
- 19.) Wenn ja, in welcher Höhe?
- 20.) Gibt es Zusagen bzw. Gespräche über GAF-Mittel (Bedarfszuweisungen) an die Gemeinde Kais zur Finanzierung dieses Kraftwerksprojektes Haslach-Kaiserbach?
- 21.) Wenn ja, in welcher Höhe?
- 22.) Schließen Sie aus, dass es für das von der Gemeinde Kais betriebene Kraftwerksprojekt Haslach-Kaiserbach Förderungen bzw. Zuschüsse des Landes gibt?
- 23.) Das Kraftwerksprojekt Haslach-Kaiserbach der Gemeinde Kais ist bei der Beurteilung nach dem Kriterienkatalog des Landes Tirol im Jahr 2011 durchgefallen. Hat es inzwischen Nachbesserungen für das Projekt bzw. eine weitere Beurteilung nach dem Kriterienkatalog gegeben?
- 24.) Wenn ja, ist das Kraftwerksprojekt jetzt positiv nach dem Kriterienkatalog Wasserkraft beurteilt worden?
- 25.) Ist es für die Gemeinde Kais wirtschaftlich und finanziell vertretbar, das Kraftwerksprojekt Haslach-Kaiserbach trotz einer negativen Beurteilung nach dem Kriterienkatalog Wasserkraft des Landes Tirol weiterzuführen?
- 26.) Hat es von Ihrer Seite den Hinweis bzw. die Mahnung an die Gemeinde Kais gegeben, das Kraftwerksprojekt Haslach-Kaiserbach nicht mehr weiterzubetreiben, zumal es nach dem Kriterienkatalog Wasserkraft des Landes Tirol durchgefallen ist?
- 27.) Wenn ja, was war die Reaktion der Gemeinde Kais darauf?
- 28.) Wenn nein, liegt es nicht in Ihrer Verantwortung, eine Gemeinde aktiv davor zu warnen, sich für ein aussichtsloses Kraftwerksvorhaben nicht in neue und zusätzliche Schulden zu stürzen?
- 29.) Herr Landesrat Geisler, Sie haben im Jahr 2018 schon einmal ein fachlich überwiegend negativ bewertetes Kraftwerksprojekt, das Kraftwerk am Lesachbach, mittels politischer Weisung bewilligt. Werden Sie auch das Kraftwerksprojekt Haslach-Kaiserbach mittels politischer Weisung an die Behörde bewilligen?

30.) Schließen Sie aus, dass sie eine politische Weisung zum Kraftwerksprojekt Haslach-Kaiserbach aussprechen?

31.) Nach langem politischen Hin und Her hat die Tiroler Landesregierung die Isel als Natura-2000-Gebiet nominiert. Im Zuge eines Life-Projektes fließen jetzt zusätzliche Gelder für Projekte in der Region. Gefährden zusätzliche Kraftwerksvorhaben an den Zubringerbächen der Isel nicht massiv den Schutzstatus der Isel und damit auch die nach Osttirol fließenden Gelder aus dem Life-Projekt?

32.) Schließen Sie aus, dass zusätzliche Kraftwerksprojekte wie Haslach-Kaiserbach das Life-Projekt an der Isel gefährden und damit die Geldflüsse für Projekte in der Region zum Versiegen bringen?

**Hiezu beehre ich mich folgendes mitzuteilen:**

Nach § 31 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Tiroler Landtages ist jeder Abgeordnete berechtigt, in den Angelegenheiten der Landesverwaltung an die Mitglieder der Landesregierung schriftliche Fragen über Angelegenheiten ihres Aufgabenbereiches zu stellen.

Soweit die Fragen in meinen Zuständigkeitsbereich gemäß Anlage der Verordnung der Landesregierung vom 30. März 1999 über die Geschäftsordnung der Tiroler Landesregierung, LGBl. Nr. 14/1999 idgF. fallen, darf ich gerne wie folgt beantworten:

Zu den Fragen 1 bis 9:

In den Behördenverfahren in meinem Zuständigkeitsbereich ist die Gemeinde Kals am Großglockner Antragstellerin. Ob es Pläne der Gemeinde gibt, weitere Projektpartner oder Financiers zu gewinnen, ist mir nicht bekannt.

Zu den Fragen 10 bis 22:

Nach der den Projektunterlagen im Behördenverfahren beiliegenden Errichtungskostenabschätzung geht die Konsenswerberin von Gesamtkosten von ca. 14,2 Mio € aus. Der jährliche Erlös aus dem Stromverkauf wird mit ca. 1,75 Mio € angegeben. Die Finanzierung des Projektes ist nicht Thema der Behördenverfahren in meinem Zuständigkeitsbereich.

Zu den Fragen 23 und 24:

Das Vorhaben Kraftwerk Haslach wurde einmal vom Fachgremium auf Basis des Kriterienkatalogs beurteilt. Seit der negativen Bewertung wurden diverse Ausgleichsmaßnahmen vorgeschlagen und teils in das Projekt aufgenommen.

Zu den Fragen 26 bis 28:

Die Konsenswerberin wurde darauf hingewiesen, dass keine Empfehlung zur Weiterverfolgung des Verfahrens ausgesprochen wurde. Die Gemeinde hat sich jedoch dazu entschieden, die Behördenverfahren dennoch weiterzuführen.

Zu den Fragen 29 und 30:

Eine Weisung kann in diesem Zusammenhang von mir ausgeschlossen werden.

Zu den Fragen 31 und 32:

Bei allen Vorhaben, die erhebliche Auswirkungen auf ein Natura 2000 haben könnten, wird nach dem Tiroler Naturschutzgesetz eine Naturverträglichkeitsprüfung durchgeführt.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Josef Gindler', with a long horizontal flourish extending to the right.